NOAR DYLON

FINE ART

ONE & ONE

Fotografie im Dialog mit zeitgenössischer Keramik

Galerie Marianne Heller, Heidelberg

Kuratiert von Marianne Heller und Noar Dylon

Die Ausstellung ONE & ONE führt zwei eigenständige fotografische Positionen in einem pointierten Dialog mit zeitgenössischer Keramik von internationalem Rang.

Ausgehend vom profilierten Ausstellungsformat der Galerie Marianne Heller erweitert diese Ausgabe die Begegnung um das Medium der Fotografie: Gerd Ludwig schöpft aus der vorgefundenen Wirklichkeit; Moritz Koch erschafft Welten aus der Imagination. Gelebte Erfahrung und Zeitzeugenschaft treffen auf architektonische Konstruktion und choreografierte Zukunftsfragen.



Galerie Marianne Heller

Als eine der führenden europäischen Galerien für zeitgenössische Unikatkeramik schafft die Galerie Marianne Heller hierfür den idealen Raum. Fotografie und Keramik begegnen sich nicht zur bloßen Illustration, sondern als autonome künstlerische Kräfte – verbunden durch Maßstab, Raumbezug und eine geteilte Stille.

DIE KURATORISCHE BEGEGNUNG

ONE & ONE nähert sich der Wirklichkeit aus zwei entgegengesetzten Richtungen: Gerd Ludwig beginnt mit der Welt, wie sie ist; Moritz Koch beginnt mit einer Vorstellung davon, was sein könne. Beide Künstler untersuchen das menschliche Dasein im Gefüge von Geschichte, Machtstrukturen, Isolation und Gemeinschaft.

Die Skulpturen aus dem Programm der Galerie Marianne Heller umgeben diesen fotografischen Diskurs als eigenständige materielle Kraft. Aus Erde, Mineralien, Hand und Feuer gewachsen, schenken sie dem Raum ein physisches Gewicht und eine haptische Tiefe, die das immaterielle Licht der Bildflächen erdet.

Die Ausstellung sucht nicht nach formaler Angleichung. Ihre Intensität entsteht dort, wo die Eigenständigkeit der Medien sichtbar bleibt und der Blick auf das jeweils andere geschärft wird.

GERD LUDWIG

Gerd Ludwig (*1947 in Alsfeld) ist ein deutsch-amerikanischer Dokumentarfotograf und ein herausragender Zeitzeuge unserer Gegenwart. Sein Werk prägt seit fünf Jahrzehnten das visuelle Gedächtnis weltweiter politischer, ökologischer und gesellschaftlicher Umbrüche.

Als langjähriger Fotograf für National Geographic erlangte Ludwig weltweite Anerkennung für seine unbestechliche Auseinandersetzung mit dem postsowjetischen Raum sowie seine jahrzehntelange Dokumentation der Folgen von Tschernobyl. Seine Arbeiten verbinden investigative Schärfe mit tiefer Menschlichkeit – ohne zu verklären oder künstlich zu dramatisieren.

Gleichzeitig offenbaren kontemplative Serien wie Sleeping Cars eine leise, beobachtende Meisterschaft: Verhüllte Automobile unter dem Nachthimmel von Los Angeles erzählen von urbaner Einsamkeit und übersehener Poesie.

Gerd Ludwigs Schaffen gründet in einer geduldigen, wahrhaftigen Haltung dem Vorgefundenen gegenüber. Seine Bilder halten die Welt nicht bloß fest – sie fordern zum Innehalten auf. In dieser Ausstellung verkörpert er den Pol der Zeugenschaft, der gelebten Erfahrung und des ungeschönten Moments.



Artist Portrait: Gerd Ludwig

GERD LUDWIG
/ AUSGEWÄHLTE WERKGRUPPEN

Vier Werkgruppen veranschaulichen die visuelle Bandbreite von Gerd Ludwigs Schaffen: von der zeitgeschichtlichen Chronik über poetische Nachtstücke bis hin zum intimen Porträt.

Sleeping Cars

Nächtliche Studien “schlafender” Fahrzeuge in Los Angeles, die sich durch geduldige Beobachtung in stille Skulpturen urbaner Einsamkeit verwandeln.

Peace on Earth or Earth to Pieces

Landschaftsaufnahmen, in denen sublime Natur, industrielle Eingriffe und ökologische Verwundbarkeit untrennbar ineinandergreifen.

[re]vision – Still Life in Chernobyl

Verdichtete Stillleben als Meditation über Erinnerung, Verlust und die verbleibenden menschlichen Spuren einer nuklearen Katastrophe.

Friedensreich Hundertwasser

Porträts von entwaffnender Nähe, die das Charisma, die Schaffenskraft und die feinen Zwischentöne der Künstlerpersönlichkeit ohne Pose erfassen.



BEATRICE STREET, 2012

Los Angeles, CA

From the series *SLEEPING CARS*



WHERE STILLNESS GRAZES, 1978

New Zealand

From the series *PEACE ON EARTH OR EARTH TO PIECES*



ZOLOTAYA SOLNYSHKO #1, 2013

Pripyat, Ukraine

From the series *STILL LIFE IN CHORNOBYL*



Hunderwasser on the Island of Lost Desire, 1978

Kaurinui, New Zealand

From the series *Ao Tea Roa - Friedensreich Hundertwasser*

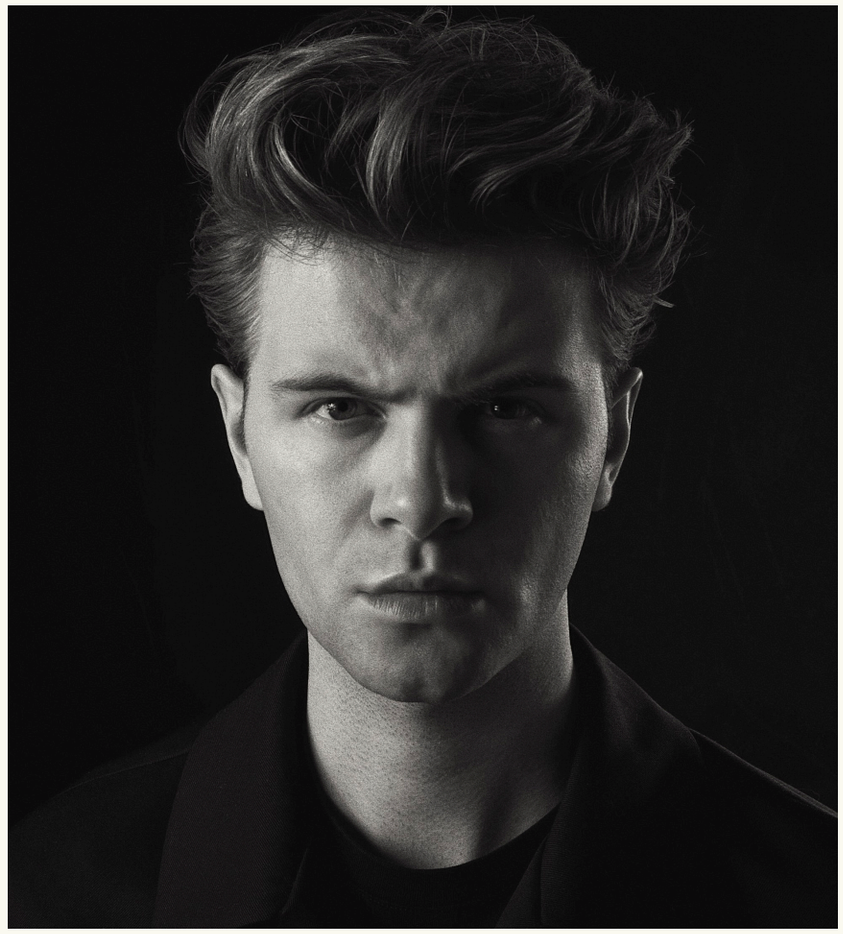
MORITZ KOCH

Moritz Koch (*2000 in Mainz) versteht sich als Fotoregisseur. An den Schnittstellen von Fotografie, Film, Architektur und Performance realisiert er monumentale Szenenbilder von außergewöhnlicher erzählerischer Dichte.

Koch dokumentiert keine vorgefundenen Situationen, sondern konstruiert seine Bildwelten physisch von Grund auf. Seine aufwendigen Produktionen erstrecken sich oft über viele Monate und vereinen eigens gebaute Kulissen, historische Requisiten sowie bis zu zweihundert Mitwirkende in einer minutiös choreografierten Szenerie. Was digital komponiert wirken mag, wird vollständig in der realen Welt erbaut; die Fotografie verdichtet diesen gemeinschaftlichen Schaffensprozess in einer einzigen, meisterhaften Aufnahme.

Seine Motive erforschen Sehnsucht, Machtverhältnisse und das Individuum im Spannungsfeld gesellschaftlicher Strukturen. Zwischen historischen Echos und dystopischen Ahnungen werfen seine Bildwelten grundlegende Fragen an unsere Zukunft auf.

Innerhalb der Ausstellung verkörpert Koch den Pol der reinen Konstruktion: Fotografie als inszenierte Möglichkeit, visuelle Allegorie und Architektur des Gedankens.



Artist Portrait: Moritz Koch

MORITZ KOCH
/ AUSGEWÄHLTE WERKE

Moritz Kochs Arbeiten folgen keiner linearen Erzählung. Sie präsentieren sich als eigenständige Tableaus, in denen Figuren akribisch geschaffene Szenerien bevölkern, vertraut und entrückt zugleich.

Seine Kompositionen formulieren keine einfachen Antworten. Die Monumentalität der phsischen Konstruktion legt die Bedeutung nicht fest, sondern öffnet einen Resonanzraum für die eigene Reflexion: Welche Zukunft erwächst aus unserem heutigen Handeln?

Den räumlichen und thematischen Mittelpunkt bildet die Arbeit MANIFEST (2023) aus der Serie Nightmare in Paradise. Sie verankert Kochs Position in der Ausstellung als kraftvolle Allegorie über Macht, Gemeinschaft und individuelle Bestimmung.

MASSSTAB & PRÄSENZ

Mit MANIFEST (2023) wird erstmals die monumentale Edition (1/1 + 2 AP) öffentlich gezeigt. In diesem Format sprengt das Werk die klassische Bildbetrachtung: Seine filmische Präsenz tritt in direkten Bezug zur Galerieraumarchitektur und entfaltet eine physische Sogwirkung, deren Gesten und Beziehungsgeflechte sich im Verweilen Schicht für Schicht offenbaren.

Um diesen visuellen Anker gruppieren sich Arbeiten in kleineren Formaten. Sie verlangen eine andere Art des Sehens – konzentrierter, intimer und detailgenau.

Dieser Kontrast bildet keine Rangordnung, sondern einen Rhythmus: zwischen Überwältigung und Einkehr, kollektiver Szenerie und stiller persönlicher Begegnung.



MANIFEST, 2023

From the series *NIGHTMARE IN PARADISE*

Unique monumental edition: 1/1 + 2 AP

Presented publicly for the first time in this format



NOTES FROM FUTURE, 2025

From the series *NOTES FROM FUTURE*



MINERVAS WEDDING, 2021

From the series *NIGHTMARE IN PARADISE*



LONELY ENCOUNTERS, 2025

From the series *FORGOTTEN PATH*

DER DIALOG

ONE & ONE verhandelt keinen formalen Kontrast um seiner selbst willen, sondern zwei fundamentale Wege der Wahrheitsfindung.

Gerd Ludwig begegnet der Welt als Zeitzeuge. Seine Fotografien wurzeln im Hier und Jetzt: geprägt von historischer Tragweite, menschlichen Schicksalen und gelebter Wirklichkeit. Das Bild entsteht unmittelbar aus dem Moment.

Moritz Koch nähert sich der Welt als Zeitdeuter. Seine Fotografien entstehen aus dem Gedankenexperiment: Sie befragen Gegenwart und Zukunft durch gebaute Tableaus und visionäre Allegorien. Der Moment wird für das Bild erschaffen.

Beide Künstler teilen die unbedingte Hingabe an ihr Sujet und die Frage nach der Verantwortung des Menschen. In der gemeinsamen Gegenüberstellung erklärt keine Arbeit die andere – sie schärfen gegenseitig den Sinn für Wahrhaftigkeit und Imagination.

MATERIELLER KONTEXT

Eine kuratierte Auswahl zeitgenössischer Keramik aus dem Programm der Galerie Marianne Heller, darunter Arbeiten von Ken Mihara, Rupert Spira und Ken Eastman, bildet das materielle Fundament der Ausstellung.

Während Fotografie das Licht bannt und ein virtuelles Fenster in die Welt öffnet, behauptet die Keramik ihre unverrückbare körperliche Präsenz im realen Raum. Erde, mineralische Glasuren, Hand und Feuer verdichten sich zu Volumen, Textur und Gewicht. Diese Werke bilden Raum nicht ab, sie nehmen ihn ein.

Ihre mineralische Schwere und archaische Ruhe setzen einen elementaren Gegenpol zu den Bildflächen. In diesem Zusammenspiel treten Licht, Körper und Stille in einen Dialog, der den Ausstellungsraum zu einem ganzheitlichen sinnlichen Erlebnis vollendet.







NOAR DYLON

FINE ART

For further conversation:

Noar Dylon
info@noardylon.com